



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Verbände der Arbeitgeber, Angestellten und Arbeiter im Jahre 1912

Deutsches Reich

Berlin, 1914

Zweiter Abschnitt. Die Angestelltenverbände.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82672)

Zweiter Abschnitt.

Die Angestelltenverbände.

Wie bei den Arbeitgeber- und Arbeiterverbänden begünstigt man auch bei den Angestelltenverbänden Konzentrationsercheinungen. Das trifft zunächst für die der Generalkommission der freien Gewerkschaften angeschlossenen Verbände zu, von denen sich am 1. Januar 1913 der Verband der Handlungsgehilfen und der Verband der Lagerhalter vereinigt haben, so daß nunmehr drei Organisationen — die Verbände der Handlungsgehilfen, Bureauangestellten und der Zivilmusiker — der Generalkommission angeschlossen sind.

Ein vollkommen anderer, aber auch im Sinne einer Konzentrationsercheinung zu deutender Vorgang liegt in der Abspaltung des Vereins der deutschen Kaufleute aus den deutschen Gewerkschaften (G. D.) vor, die übrigens dem Berichtsjahre bereits vorausging. Die organisatorische Unabhängigkeit der Angestelltenbewegung wird durch diese Absonderung erhöht.

Einige weitere Erscheinungen sind für die Richtung, welche die Bewegung einschlägt, sehr bezeichnend, haben aber noch keine festen organisatorischen Formen gefunden und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß solche von den Beteiligten angestrebt werden. Es handelt sich hier einmal um die neugegründete Soziale Arbeitsgemeinschaft zwischen jenen Organisationen, in deren Händen ein großer Teil des kaufmännischen Stellennachweises liegt: Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Deutscher Verband kaufmännischer Vereine, Frankfurt a. M., und Verein für Handlungskommiss von 1858, Hamburg. Zweck dieser Verständigung ist die Zentralisierung des kaufmännischen Arbeitsnachweises; inwieweit auch sonstige Fragen der Angestelltenbewegung einbezogen werden, steht dahin. Die zweite, in diesem Zusammenhange zu erwähnende Tatsache ist eine gewisse, ebenfalls ohne organisatorische Formen vor sich gehende Annäherung zwischen dem Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband und der christlich-nationalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung. Sie trat zuletzt anlässlich des im Dezember 1913 — also erst nach Ablauf des Berichtsjahrs — abgehaltenen Arbeiterkongresses in die Erscheinung. Inwieweit diese Gruppierung auf die Politik der Verbände, die sich früher mehr aus dem Unterschiede der gewerkschaftlichen und paritätischen Grundsätze heraus entwickelte, Einfluß üben wird, kann zurzeit nicht entschieden werden.

Bemerkenswert ist die, allerdings auch erst nach Ablauf des Berichtsjahrs — am 7. September 1913 — erfolgte Auflösung des Bundes der kaufmännischen Angestellten deshalb, weil dieser vom Bund der technisch-industriellen Beamten unterstützte Verband den Gedanken des Zusammenarbeitens von Technikern und Handlungsgehilfen vertreten hatte. Diesem Zusammenarbeiten in Gemeinschaft mit den übrigen Angestellten diente bisher vor allem der Hauptausschuß für die staatliche Versicherung der Privatangestellten und seine Gegenorganisation, die Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten. Seit Inkrafttreten des Versicherungs-

gesetzes für Angestellte fehlt allerdings diesen Arbeitsgemeinschaften das wichtigste Arbeitsgebiet. In vielen Fragen, wie jener des Angestelltenrechts, stehen sich die verschiedenen Gruppen der Angestellten gegnerisch gegenüber. Ein weiterer Zusammenschluß zur gemeinsamen Behandlung wichtiger Berufsfragen erfolgte innerhalb der Technikerbewegung im Sozialen Ausschuß von Vereinen technischer Privatangestellter.

Abgesehen von den genannten Gesichtspunkten sind die zahlenmäßigen Tatsachen des diesjährigen Berichts für die Fragen der Konzentration nicht unmittelbar von Bedeutung.

In den Mitgliederzahlen, den Finanzen und Unterstützungen haben gegenüber dem Vorjahr, für welches eine eingehende textliche Darstellung gegeben worden ist, keine sehr wesentlichen Verschiebungen stattgefunden. Die Mitgliederbewegung der größten Verbände verlief folgendermaßen:

1. Handlungsgehilfenverbände:	1911	1912
Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband	121 032	130 270
Verein für Handlungskommiss von 1858	110 367	117 584
Verband Deutscher Handlungsgehilfen	93 843	96 281
Deutscher Verband kaufmännischer Vereine	70 773	72 222
Verband kath. kaufm. Vereinigungen	30 946	34 767
Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte	32 177	32 753
Deutscher Bankbeamtenverein	24 887	28 044
Verein der deutschen Kaufleute	18 667	20 274
Zentralverband der Handlungsgehilfen Deutschlands	15 502	18 489
Verbünd. kaufm. Vereine für weibliche Angestellte	18 415	18 415
Verband reisender Kaufleute Dschld.	14 542	15 305
Verband kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen	6 966	6 966
2. Technikerverbände:		
Deutscher Werkmeister-Verband	54 065	59 404
Deutscher Techniker-Verband	30 049	29 717
Bund der technisch-industriellen Beamten	20 452	22 140
Deutscher Polierbund	6 043	6 811
Verband der Vereine technischer Grubenbeamten im D. V. B. Dortmund	5 582	5 835
Deutscher Zuschneiderverband	2 762	2 887
Verband der Kunstgewerbezeichner	2 231	2 203
Deutscher Faktorenbund	2 049	2 130
3. Bureaubeamtenverbände:		
Verband der deutschen Versicherungsbeamten	7 495	8 354
Verband d. Bureauangestellten Deutschlands	6 598	7 652

	1911	1912
Verband deutscher Bureaubeamten	4 036	5 043
Verband deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten	2 826	3 403
4. Verbände landwirtschaftlicher Beamten:		
Hauptverband der Güterbeamtenver- einigungen Deutschlands	17 936	19 230
Verband der Vereine deutscher Molkerei- beamten	2 342	2 539
5. Verschiedene Verbände:		
Deutscher Privatbeamtenverein	29 708	30 229
Allg. deutscher Musikerverband	14 642	16 194
Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten- verband	14 627	14 984
Genossenschaft deutscher Bühnenge- höriger	12 822	12 567
Reichsverband deutscher Fleischei- schauer- und Trichinenschauer- verbände	9 027	7 719
Verband deutscher Apotheker	4 112	3 949
Allg. deutscher Chorsängerverband	2 680	2 259
Zentralverband d. Zivilmusiker Deutsch- lands	1 909	2 046
Deutscher volkswirtschaftlicher Verband	1 192	1 328

Innerhalb der Verbände, deren äußere Organisations-
bewegung soeben betrachtet wurde, sind auch Erscheinungen
vorhanden, die in einem erweiterten Sinne als Konzen-
tration zusammengefaßt werden können. Es handelt sich
um die (auch im vorjährigen Berichte S. 24* schon kurz
gewürdigte) Verschiebung zwischen den Beständen privat
angestellter und jenen selbständiger Mitglieder (die
übrigens nur zum Teil Arbeitgeber sind). Eine Kon-
zentration ähnlich jener, die zur Selbstständigkeit der
Angestelltenbewegung führte, liegt hier insofern vor,
als bei einer nur oder vorwiegend aus Angestellten
(und Beamten) bestehenden Mitgliedschaft auch gewisse
programmatische Punkte der Angestelltenbewegung schärfer
herausgearbeitet werden.

Bei den Handlungsgehilfenverbänden sind es beson-
ders zwei Organisationen, die nach dieser Richtung in
Betracht kommen: Der Verein für Handelskommiss von
1858, der im Berichtsjahre seine Gesamtmitgliedschaft um
etwas über 7000 gesteigert hat, aber lediglich bei seinen
im Angestelltenverhältnis stehenden Mitgliedern einen Zu-
wachs verzeichnet; ziemlich genau dasselbe gilt — bei
einer an sich geringeren Steigerung — auch für den
Verband deutscher Handlungsgehilfen.

Diese Erscheinung soll nachfolgend für eine etwas
größere Zahl von Angestelltenverbänden eine Reihe von
Jahren zurückverfolgt werden:

Verband ¹⁾	Mitglieder überhaupt								Mitglieder im Angestelltenverhältnisse							
	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Deutscher Verb. kaufm. Vereine ²⁾	94964	77950	76400	76161	65959	68966	70773	72222	68302	54000	49800	49383	42722	44247	48036	48228
Verein für Handlungs-kommis	72939	73502	79278	86642	95615	102633	110867	117584	62921	63199	68574	75441	88909	90221	97580	104561
Verband deutscher Handl.-Geh.	67277	73562	80134	81705	89158	92301	93343	96281					82598	86113	87919	90507
Verband kath. kaufm. Vereinig.	18000	19500	22482	23907	25385	27494	30946	34767	11400	12300	12632	13065	15053	16245	19501	23567
Verbündete kaufm. Vereine für weibliche Angestellte ³⁾			10200	15260	15584	17020	18415	²⁾ 18415			9500	14560	14449	15679	15679	³⁾ 18493
Deutscher Technikerverband	18243	23025	25052	26040	27289	29499	30049	29717				21874	24560	25074	27645	26335

¹⁾ Nicht aufgenommen sind einmal die rein gewerkschaftlichen Verbände, ferner solche, die keine genaue Auscheidung
der Angestellten vornehmen. Verschiedentlich wurden diese Auscheidungen erst im Laufe der hier einbezogenen Jahre vor-
genommen; in diesem Falle sind die Angestelltezahlen erst von der Zeit der Auscheidung an aufgenommen. — ²⁾ Vorjahr.
— ³⁾ Soweit von den berichteten Vereinen angegeben. — ⁴⁾ Der Rückgang von 1905 auf 1906 ist auf das Ausgehen
der weiblichen Angestellten zurückzuführen, die sich in den Verbündeten kaufm. Vereinen für weibliche Angestellte zusammen-
schlossen. — ⁵⁾ S. Anm. 4.

Die Finanzen zeigen im allgemeinen gegenüber dem
Vorjahr eine Aufwärtsbewegung, was angesichts der
steigenden Mitgliederzahlen und der verschiedentlich ein-
getretenen Beitragserhöhung ohne weiteres verständlich
ist. Eine allgemeine Anspannung hat insbesondere die
Arbeitslosenunterstützung erfahren. Wie im Bericht
des Vorjahrs S. 35*ff. näher ausgeführt wurde, sind die
in die Übersicht eingetragenen Zahlen indes nicht ohne
weiteres vergleichbar, weil einmal nur Rentenzahlungen,
im anderen Falle auch Überweisungen an den Reserve-
fonds der Stellenlosenkasse gemeint sind. Auch unter Be-
rücksichtigung dieses Umstandes sind bemerkenswerte Steige-
rungen der Ausgaben zu verzeichnen. Um bei einzelnen
der größten Verbände zu verweilen, so hat der Deutsch-
nationale Handlungsgehilfen-Verband im Jahre 1911
94 139 M., im Berichtsjahre aber über 150 000 M.
Arbeitslosenrente bezahlt. Der Verein für Handlungs-
kommis verausgabte einschließlich der Überweisung auf
den Reservefonds 1911 169 000 M., 1912 178 000 M.,
der Verband deutscher Handlungsgehilfen fast 49 000 bzw.
fast 74 000 M. Im ganzen haben 1911 12, 1912 aber 14
Verbände von Handlungsgehilfen Arbeitslosenunterstützung

bezahlt. In dieser Erweiterung der Arbeitslosenunter-
stützung ist ebenfalls eine wichtige Entwicklung zu er-
blicken; das ursprünglich auf die gewerkschaftlichen Ver-
bände beschränkte Gemeinschaftsgefühl gegenüber dem
Arbeitslosennisiko hat sich allgemein durchgesetzt und ist
zum Teil bereits an die Stelle der sonstigen Notstand-
unterstützung — bei Krankheit, Invalidität, Tod — ge-
treten. Umgekehrt haben die gewerkschaftlich gerichteten
Organisationen sich zumeist auch diese letzteren, von ihnen
ursprünglich oft abgelehnten Unterstützungsarten ange-
gliedert, so daß heute eine ziemlich weitgehende Überein-
stimmung in den Unterstützungsleistungen der großen Ver-
bände vorhanden ist. — Von den Technikerverbänden
haben 1911 8, 1912 aber 9 Arbeitslosenunterstützung ge-
währt, sie zumeist auch erheblich gesteigert. Vor allem
trifft dies für den Werkmeisterverband zu, der im Vor-
jahre nur 17 000 M., im Berichtsjahre aber über
60 000 M. bezahlte, und damit beinahe den Techniker-
verband erreichte, der 46 000 bzw. 1912 66 600 M.
verausgabte. Auch der Bund der technisch-industriellen
Beamten hat im letzten Jahre eine weit größere Ausgabe
für Arbeitslosenunterstützung als im Jahre zuvor zu ver-

zeichnen gehabt: fast 54 000 *M* gegenüber 34 000 *M*. Zweifellos kommt in diesen Steigerungen nicht nur die größere Arbeitslosigkeit zum Ausdruck, sondern auch die Erhöhung der Sätze der Arbeitslosenunterstützung und die Verlängerung des Zeitraums, für den sie gewährt wird. Ähnliches trifft auch für die Handlungsgehilfen zu.

Eine Streifenausgabe haben nur wenige Verbände. Vor allem kommt hier der Bund der technisch-industriellen Beamten in Frage, der in den beiden letzten Jahren über 133 000 *M* hierfür verausgabte. In größerem Abstände folgt der Technikerverband mit insgesamt über 13 000 *M* in beiden Jahren.¹⁾ Allerdings ist stets die Gemäßregeltenunterstützung, die beim letztgenannten Verbände den Hauptanteil ausmachen dürfte, mit einbezogen. Noch ist in diesem Zusammenhange der Verband der Kunstgewerbezeichner mit fast 4000 *M* Ausgabe in beiden Jahren zu nennen. Demgegenüber hat der Zentralverband der Handlungsgehilfen 1911 über 4000, 1912 nur 100 *M* für den genannten Zweck ausgegeben, im übrigen entfällt diese Ausgabe bei den Handlungsgehilfen völlig und ist in der übrigen Angestelltenbewegung nur mit ganz geringen Posten bei den Bureaubeamtenverbänden und bei dem freigewerkschaftlichen Zivilmusikerverband anzutreffen.

Hinsichtlich der übrigen Unterstützungen, der Gesamtsummen für Einnahmen, Ausgaben, Vermögen ist auf die Übersichten 8 und 9 S. 20 ff. zu verweisen.

Die Unterstützungsleistungen der Angestelltenverbände erscheinen (mit Ausnahme der oben bereits dargestellten Arbeitslosenunterstützung) nur zum Teil in den Übersichten. Grund ist die Selbständigkeit zahlreicher Kassen, deren Mitglieder auch nicht in jedem Falle Verbandsmitglieder sind. Dies gilt zumal für die Kranken- und Sterbefallunterstützung. Während 48 im Deutschen Verband kaufmännischer Vereine zusammengeschlossene Organisationen 52 000 *M* aus den Vereinskassen bezahlte Krankenunterstützung verzeichnen, haben die drei größten Handlungsgehilfenverbände besondere Kassen. Nachstehend seien für sie, für den Verein der deutschen Kaufleute und den Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verband die einschlägigen Zahlen mitgeteilt, wie sie teilweise den Anmerkungen der Übersicht, teilweise den Jahresberichten und Zeitschriften der Verbände zu entnehmen waren:

1. Verein für Handelskommiss von 1858:
Kranken- und Begräbniskasse mit 24 775 Mitgliedern, 874 000 *M* Einnahmen, 694 000 *M* Leistungen, Familienleistung seit Bestehen über 7½ Mill. *M*.
Familienkrankenversicherung: Versichert 2081 Personen, 31 000 *M* Leistungen.
2. Verband deutscher Handlungsgehilfen: Besondere Kasse mit 49 261 Mitgliedern, 1 296 000 *M* Leistungen und 1 146 000 *M* Vermögen.
3. Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband — Kranken- und Begräbniskasse: 38 957 Mitglieder, 704 000 *M* Leistungen, seit Bestehen insgesamt über 4,2 Mill. *M*. Kassenvermögen 664 000 *M*. Daneben besteht ein Familien-Krankenunterstützungsverein.
4. Verein der deutschen Kaufleute: Kranken- und Begräbniskasse: 7480 Mitglieder, fast 200 000 *M* Vermögen. Bilanz schließt ab mit 360 000 *M*.

¹⁾ Es handelte sich um den von beiden Organisationen gemeinsam geführten Streik der Berliner Eisenkonstruktoren.

5. Allgemeiner deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband: Besondere Kranken- und Begräbniskasse mit 1713 Mitgliedern, 54 000 *M* Einnahmen, 43 000 *M* Ausgaben, 249 000 *M* Vermögen.

Reicht man dieser Übersicht gleich die Techniker- und sonstigen Verbände an, so ergibt sich folgendes: Besondere Kasseneinrichtungen haben noch — wie teilweise bereits aus den Anmerkungen zur Übersicht 9 hervorgeht — der Werkmeister- und der Technikerverband, der Verband der deutschen Versicherungsbeamten, der Verband der Vereine deutscher Volkereibeamten. Der letztgenannte Verband besitzt eine sogenannte Wohlfahrtskasse mit freiwilliger Mitgliedschaft. Die Einnahme war hier 19 000 *M*, die Ausgabe etwa dasselbe, das Vermögen über 100 000 *M*.

Abgesehen von diesen besonderen Einrichtungen, die wiederholt auch als Sterbekassen wirken, ist die Unterstützung auf dem Gebiete des Todesfalls bei den Technikerverbänden anscheinend stärker ausgebildet als bei den Handlungsgehilfenorganisationen. Unter diesen gewährte nur der Verband reisender Kaufleute, der — nach dem Berichte des Vorjahrs S. 26* — unter besonderen Verhältnissen steht, ein größeres Sterbegeld (25 000 *M*). Dagegen verausgabte der Technikerverband fast 17 000 *M*, der Bund der technisch-industriellen Beamten über 5000 *M*, der Braumeisterverband 22 000 *M*, und auch die kleineren Verbände scheinen der Unterstützung in Sterbefällen besondere Bedeutung beizulegen. Von den Verbänden der Bureaubeamten haben zwei (Verbände der Rechtsanwalts- und der Versicherungsbeamten) eigene Sterbekassen, eine solche besitzt auch der Gruben- und Fabrikbeamtenverband. In dieser letzteren sind 14 627 Mitglieder, die Einnahme war 524 000 *M*, die Ausgabe 214 000 *M*, das Vermögen 2 927 000 *M*. Die für Sterbe- und Invaliditätsfälle gleichmäßig in Betracht kommende Kasse der Bühnengenossenschaft zählte 5396 Mitglieder, hatte 838 000 *M* Einnahmen, 392 000 *M* Ausgaben und 9 384 000 *M* Vermögen. Ferner verfügte die der gleichen Organisation angeschlossene Witwen- und Waisenkassenanstalt über 216 Mitglieder, 51 000 *M* Einnahmen, 33 000 *M* Ausgaben, 556 000 *M* Vermögen; die Sterbekasse für deutsche Bühnengangehörige über 1320 Mitglieder, 25 000 *M* Einnahmen, 16 000 *M* Ausgaben, 215 000 *M* Vermögen. Innerhalb des Deutschen Privatbeamtenvereins kommt den Unterstützungseinrichtungen mehr die Rolle einer Ergänzung der reinen Versicherungseinrichtungen, die an den Verein angegliedert sind, zu.

Die Invalidenunterstützung ist zum großen Teil in den genannten Summen mit enthalten. Doch ist hier noch die besondere Kasse des 58er Vereins zu erwähnen, die bisher insgesamt 3¼ Mill. *M* ausbezahlt und ein Vermögen von 14¼ Mill. *M* besitzt, dann die Hinterbliebenen- und Altersversorgungskasse (Lebensversicherung) mit über 12 Mill. *M* Versicherungsbestand und 2½ Mill. *M* Kassenvermögen. Eine eigene Kasse besteht noch beim Leipziger Verband mit 1991 Mitgliedern und über 2 Mill. *M* Vermögen. Die Einnahme der deutschen nationalen Witwen- und Waisenkasse war über 5000 *M*, das Vermögen 67 000 *M*. Hier handelt es sich um eine Stiftung für Hinterbliebene von Mitgliedern, die sich um den Verband verdient gemacht haben. Unter den Technikerverbänden steht der Werkmeisterverband an erster Stelle mit 303 000 *M* Unterstützungsleistungen —, hiervon 152 000 *M* aus Mitteln der Sterbekasse.